

Terrassenfluren

58.1 Sännhalde

Einzelterrassen

58.2 Bachtale

58.3 Walestä

58.4 Unterfruthwilen

58.5 Oberfruthwilen

58.6 Hueb

58.7 Mösli

Kulturlandschaft

Die Gemeinde Salenstein befindet sich am Südufer des Untersees. Die gesamte Gemeinde liegt im BLN-Gebiet „Untersee-Hochrhein“ (Nr. 1411). Das Vorranggebiet Landschaft „Seeufer Steckborn – Ermatingen“ (Nr. 148) schützt das Seeufer und die Flachwasserzone östlich und westlich von Mannenbach, welche noch relativ naturnah sind. Eine grosse Bedeutung als Erholungsgebiet kommt dem Untersee zu.

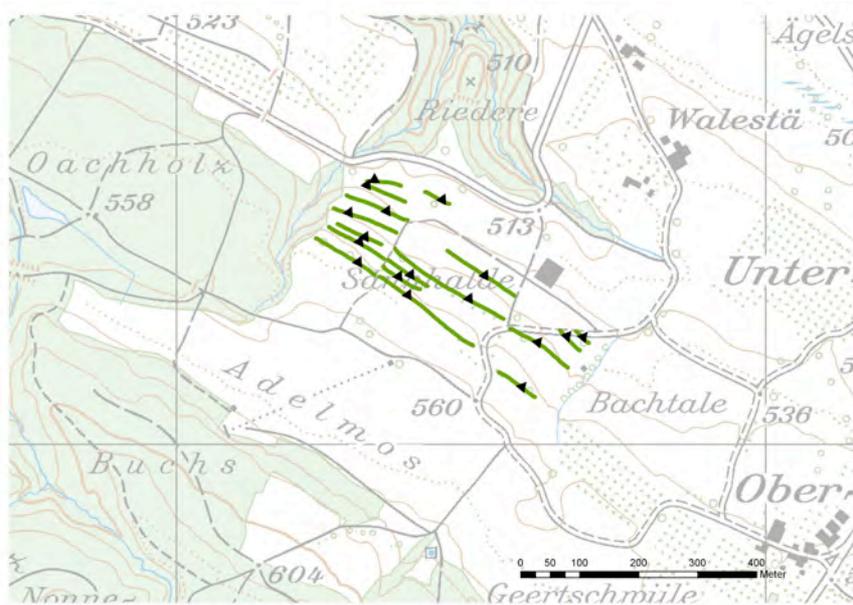
Beim Nordhang des Seerückens handelt es sich um eine stark gegliederte, abwechslungsreiche und naturnahe Kulturlandschaft, welche als Vorranggebiet Landschaft „Seerücken Berlingen – Tägerwilen“ (Nr. 111) ausgeschieden wurde.



Terrassenflur Sännhalde mit abgeflachten, intensiv beweideten Böschungen, Archiv SL, 08/10

Terrassenflur Sännhalde

Nr. 58.1



Charakteristiken:

Gemeinde: Salenstein
 Anzahl: 17 Böschungen
 Exposition: Nordost
 Schutzstatus: Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet
 Landschaft „Seerücken Berlingen - Tägerwilen“ (Nr. 111), BLN-Gebiet
 Nutzung: Hauptsächlich Weide, wenig Wiese

Legende

Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum

Die Terrassenflur Sännhalde liegt südlich von Salenstein. Die Terrassenflächen werden grösstenteils als Dauerweide für Rinder genutzt. Der Flurcharakter ist noch sichtbar, obwohl einige Böschungen durch die intensive Beweidung stark abgeflacht sind und/oder Tritt- und Erosionsschäden aufweisen.



August 10

Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Alle Böschungen sind als Grashänge ausgebildet, wovon einige leicht verbuscht sind (ausserhalb der Weide). Verschiedene Terrassen sind mit Hochstammobstbäumen bestockt. Der Artenreichtum aller Böschungen wurde als gering eingestuft.



August 10

Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Der Flurcharakter wird durch die intensive Beweidung gefährdet, welche Erosions- und Trittschäden zur Folge hat. Zudem wird die Flur durch eine Strasse zerschnitten. Weitere Böschungen sind zwar ersichtlich, konnten jedoch nicht mehr klar abgegrenzt werden, da sie bereits stark abgeflacht sind.



August 10

Besonderheiten	- ziemlich grosse Anzahl an Böschungen
Handlungsbedarf	- Beweidungsdruck auf die Böschungen minimieren

Einzelterrassen

58.2 Bachtale

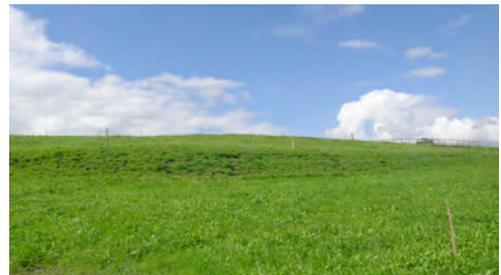
Die drei Ackerterrassen Bachtale liegen südöstlich der Terrassenflur Sännhalde. Die Böschungen befinden sich in einer Dauerweide und weisen wegen der intensiven Beweidung massive Trittschäden auf. Der Artenreichtum der begrasten Böschungen ist gering.



August 10

58.3 Walestä

Die vier Ackerterrassen Walestä befinden sich in Wies- und Weideland. Die Böschungen sind teilweise eher schwach ausgeprägt. Der Artenreichtum der begrasten Böschungen ist aufgrund der Beweidung gering.



August 10

58.4 Unterfruthwilen

Nordwestlich von Unterfruthwilen liegen sechs Ackerterrassen. Die Böschungen finden sich vorwiegend in Weideland. Einige Hochstammbäume säumen die Terrassen. Die Beweidung hat Trittschäden zur Folge und der Artenreichtum der begrasten Böschungen ist gering. Die mit Hecken bestockten Böschungen weisen einen mittleren Artenreichtum auf.



August 10

58.5 Oberfruthwilen

Die einzelne Ackerterrasse Oberfruthwilen liegt in einer Wiese, welche in Teilen auch beweidet wird. Die begraste Böschung weist einen geringen Artenreichtum auf.



August 10

58.6 Hueb

Die zwei Böschungen Hueb finden sich östlich von Oberfruthwilen angrenzend an die Siedlung. Die Terrassenflächen werden ackerbaulich oder als Wiese mit einigen Obstbäumen genutzt. Der Artenreichtum der begrasten Böschungen sowie der Hecken ist gering.



August 10

58.7 Mösli

Die sechs Ackerterrassen Mösli finden sich im östlichsten Zipfel der Gemeinde Salenstein. Zwei Böschungen haben eine markante Struktur, die restlichen sind wegen der Beweidung oder intensiven Bewirtschaftung abgeflacht. Der Artenreichtum aller Böschungen ist gering.



August 10